

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

■ Soldat sein, heute. Einstellungen, Motivation und Selbstverständnis bei der Bundeswehr

Dirk Kurbjuweit, Journalist und Schriftsteller – Geb. 1962, Studium der Volkswirtschaftslehre und Besuch der Kölner Journalistenschule. Von 1990 bis 1999 Redakteur bei der ZEIT, ab 1999 beim SPIEGEL. Ab 2002 Stellv. Chef des SPIEGEL-Hauptstadtbüros und von 2008 bis 2012 dessen alleiniger Leiter, seither politischer Korrespondent für den SPIEGEL; daneben Autor erzählerischer Werke, von Sach- und Drehbüchern sowie Romanen, darunter »Kriegsbraut« (2011) und »Angst« (2013).

Angelika Dörfler-Dierken, Prof. Dr. theol., Wiss. Direktorin am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam seit 2013 – Geb. 1955, Studium der Ev. Theologie in Göttingen, Heidelberg, Rom. Von 1988 bis 1998 Wiss. Assistentin in Heidelberg, 1998 Habilitation, seit 1999 Lehrbeauftragte an der Universität der Bundeswehr Hamburg, seit 2003 Projektleiterin am Sozialwiss. Institut der Bundeswehr in Strausberg. Von 2005 bis 2012 apl. Professorin in Heidelberg, seit 2012 apl. Professorin an der Universität Hamburg.

Hellmut Königshaus, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages seit Mai 2010 – Geb. 1950, nach dem Wehrdienst als Zeitsoldat Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg und Berlin, dort von 1977 bis 1986 Referendar und Richter, danach Beamter in der Berliner Senatsverwaltung. Von 1993 bis 2004 Tätigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft und verschiedenen Wirtschaftsverbänden. Von 2004 bis 2010 Mitglied des Bundestages (FDP-Fraktion), dort ab 2009 Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Untersuchungsausschuss zur sog. Kunduz-Affäre.

■ Musiktheater als politische Bühne?

Udo Bermbach, Prof. Dr. phil., Politikwissenschaftler und Publizist, Gründer und Mitherausgeber der Zeitschrift »wagnerspectrum« – Geb. 1938, Studium der Germanistik, Geschichte, Politischen Wissenschaft und des Völkerrechts in Marburg und Heidelberg, 1966 dort Promotion. Von

1971 bis 2001 Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Hamburg mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Politische Ideengeschichte. 2013 erschien seine Monografie »Mythos Wagner«.

Lothar Zagrosek, Opern- und Konzertdirigent – Geb. 1942, Sängersolist bei den Regensburger Domspatzen, Studium im Fach Dirigieren u.a. bei Herbert v. Karajan, Generalmusikdirektor in Solingen und Krefeld / Mönchengladbach, Chefdirigent des Österreichischen Radiosinfonieorchesters Wien, Directeur musicale der Grand Opéra de Paris, Chief Guest Conductor des BBC Symphony Orchestra London; 1990 Generalmusikdirektor der Oper Leipzig, 1997 Generalmusikdirektor an der Staatsoper in Stuttgart, 2006 Chefdirigent und stellv. Intendant des Konzerthausorchesters Berlin, 2012 Wechsel an die Deutsche Oper Berlin.

Klaus Zehelein, Prof., Präsident der Bayerischen Theaterakademie August Everding seit 2006 und Präsident des Deutschen Bühnenvereins seit 2003 – Geb. 1940, Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Philosophie, dann Dramaturg an den Theatern Kiel, Oldenburg und Frankfurt a. M., dort später Operndirektor. Lehrtätigkeiten als Dozent und Gastprofessor an der Universität Oldenburg, der State University of Minnesota, am Collège International de Philosophie in Paris, an der Universität für angewandte Kunst in Wien; 1989 künstlerischer Direktor des Hamburger Thalia Theaters, von 1991 bis 2006 Opernintendant in Stuttgart.

■ Die Türkei zwischen Europäischer Union und Mittlerem Osten

Mehmet Günay, Generalkonsul der Republik Türkei in Hannover seit Februar 2013, Politikwissenschaftler – Geb. in Bünyan, Provinz Kayseri (Türkei), Studium an der Fakultät für Politische Wissenschaften der Universität Ankara, dann Aufbaustudium an der wirtschaftlichen Fakultät der Universität Istanbul und Erwerb des Magisters für internationale Beziehungen. Nach dem Eintritt in den Staatsdienst im Jahre 1998 Tätigkeiten im Außenministerium, im Türkischen Generalkonsulat München sowie an den Türkischen Botschaften in Berlin, Teheran und Wien.

Christiane Schlötzer, Auslandskorrespondentin der Süddeutschen Zeitung in Istanbul von 2001 bis 2005 und von 2012 bis 2015 – Geb. 1954, nach Journalistenausbildung und Studium der Kommunikationswissenschaft und Politik in München politische Reporterin bei der Deutschen Presse-Agentur und ab 1992 bei der »Süddeutschen«, dort ab 2005 Vizechefin des Ressorts Außenpolitik. Mitgründerin des Vereins »Journalisten helfen

Journalisten e.V.« zur Unterstützung von Journalisten und ihren Familien aus Kriegs- und Krisengebieten.

Hüseyin Bağcı, Prof. Dr. rer. pol., Professor für internationale Beziehungen an der Middle East Technical University Ankara – Geb. 1959, Studium der Politikwissenschaft und Promotion an der Universität Bonn, weitere Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren in Deutschland, Österreich und Italien. Bağcı ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu außen- und sicherheitspolitischen Fragen sowie zum Verhältnis Europas bzw. Deutschlands zur Türkei.

■ **Europa sieht Deutschland:**

Nach dem großen Wandel – Europas Zukunft und deutsche Aufgaben

Angelo Bolaffi, Prof. Dr. phil, Professor für politische Philosophie an der Universität La Sapienza in Rom – Geb. 1946. Nach der Promotion 1969 kam Bolaffi als Stipendiat an die FU Berlin, wo er später die Vertretung des Lehrstuhls von Wolf-Dieter Narr übernahm. Als Herausgeber und Übersetzer machte er Texte von Adorno, Marcuse, Tönnies und Fraenkel in Italien zugänglich und veröffentlichte zahlreiche Essays, u.a. über Carl Schmitt, Ernst Cassirer und Hannah Arendt. Von 2007 bis 2011 leitete Bolaffi das italienische Kulturinstitut in Berlin. Sein Buch »Cuore tedesco. Il modello Germania, l'Italia e la crisi europea« erschien 2014 auf deutsch unter dem Titel »Deutsches Herz«.

■ **Die Toleranzfähigkeit der Religionen**

Jan Assmann, Prof. Dr. phil, Ägyptologe, Religions- und Kulturwissenschaftler – Geb. 1938, nach dem Studium der Ägyptologie, Archäologie und Gräzistik in München, Heidelberg, Paris und Göttingen Stipendiat am Deutschen Archäologischen Institut in Kairo. Habilitation 1971, von 1976 bis 2003 Professor für Ägyptologie an der Universität Heidelberg, seither Honorarprofessor für allgemeine Kulturwissenschaft an der Universität Konstanz. Assmann publizierte zahlreiche Schriften und wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet, darunter 2005 mit der Ehrendoktorwürde der Hebräischen Universität Jerusalem.

Margot Käßmann, Prof. Dr. theol., Theologin und seit 2012 Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland für das Reformationsjubiläum 2017 – Geb. 1958, nach dem Studium in Tübingen, Edinburgh, Göttingen und Marburg 1985 2. Theologisches Examen und Ordination

zur Pfarrerin, 1989 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum, 1990 Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst, von 1994 bis 1996 Studienleiterin an der Ev. Akademie Hofgeismar und bis 1999 Generalsekretärin des Deutschen Ev. Kirchentages. Von 1999 bis 2010 Landesbischofin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, 2001 Ehrendoktorwürde der Leibniz Universität Hannover, 2009 Vorsitzende des Rates der EKD, 2010 Honorarprofessorin der Ruhr-Universität Bochum.

■ Persönliche Freiheit und Sicherheit im Internet

Markus Löning, Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung von 2010 bis 2013 – Geb. 1960 in Meppen, Studium der Politischen Wissenschaften an der University of Kent und der Universität Heidelberg, 1990 Berufseinstieg in die Werbewirtschaft, von 1995 bis 2006 selbstständig in eigener Werbeagentur. Von 2002 bis 2009 Mitglied der FDP-Fraktion des Bundestages mit Schwerpunkten Europa- und Entwicklungspolitik. 2014 Gründung eines Beratungsunternehmens. Löning ist Mitglied im deutschen Komitee von UNICEF.

Katharina Morik, Prof. Dr. phil., Inhaberin des Lehrstuhls für Künstliche Intelligenz der Fakultät für Informatik an der TU Dortmund seit 1991 – Geb. 1954, Studium der Linguistik und Informatik an der Universität Hamburg, dort 1981 Promotion, ab 1985 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin, dort 1988 Habilitation, anschließend Tätigkeit bei der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD) in St. Augustin. Seit 2011 Sprecherin eines Sonderforschungsbereichs der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der TU Dortmund. Katharina Morik ist Mitglied im Scientific Council des European Institute for Participatory Media, Berlin.

Volker Lüdemann, Prof. Dr. jur., Professor für Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht an der Hochschule Osnabrück seit 2009, hier seit Nov. 2014 Leiter des Niedersächsischen Forschungszentrums für Datenschutz und Datensicherheit – Geb. 1966, nach Ausbildung zum Bankkaufmann von 1990 bis 1995 Studium der Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Heidelberg und Osnabrück, dort ab 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Von 1997 bis 1999 Rechtsreferendar am OLG Braunschweig, 2000 Promotion. Von 1999 bis 2009 in verschiedenen Funktionen im Volkswagen-Konzern tätig, u. a. als Datenschutzbeauftragter.

■ **musica pro pace 2014 – Konzert zum Osnabrücker Friedenstag am Sonntag, 19. Oktober, und Montag, 20. Oktober, in der OsnabrückHalle**

Stefan Hanheide, apl. Prof. Dr. phil., Akad. Oberrat – Musikwissenschaftler an der Universität Osnabrück seit 1990 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, Habilitation 2003, Forschungsschwerpunkt »Musik im Zeichen politischer Gewalt«, Forschungen derzeit v.a. zum Ersten Weltkrieg, Mitglied im Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, Mitglied im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche, verantwortlich für die Programmkonzeption der Reihe »musica pro pace«.

■ **Beiträge zur Friedensforschung**

Otto Kallscheuer, Dr. phil., Politikwissenschaftler und Philosoph, derzeit tätig am Centre for Global Cooperation Research, Universität Duisburg – Geb. 1950, von 1977 bis 1982 Assistent an der FU Berlin, Promotion 1984 an der Universität Frankfurt, Habilitation an der Universität Gießen. 1993 bis 1994 Mitglied des Institute for Advanced Study in Princeton, zuletzt 2014 Mitglied der Italian Academy for Advanced Study an der Columbia University in New York. Weitere Forschungs- und Lehrtätigkeiten u.a. an verschiedenen deutschen Universitäten, in der Schweiz an den Universitäten Luzern und Basel, in Neapel, Rom und Sassari in Italien. Diverse Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen sowie Artikel in der Tagespresse (u.a. Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung und Die Zeit.)

Michael Daxner, Prof. Dr. phil., Sozialwissenschaftler – Geb. 1947 in Wien, Studium der Anglistik, Pädagogik, Philosophie bzw. Geistes- und Sozialwissenschaften an den Universitäten Wien und Freiburg i. Brsg. 1970 Referent im österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Promotion 1972 an der Uni Wien. Ab 1974 Professor für Hochschuldidaktik an der Universität Osnabrück. 1986 Wahl zum Präsidenten der Universität Oldenburg, anschließend 1998 dort Wechsel auf eine Professur für Soziologie und Jüdische Studien. Von 2000 bis 2002 Tätigkeit für die Interimsverwaltungsmission der Vereinten Nationen im Kosovo (UNMIK), zuständig für Bildung und Wissenschaft. Ab 2003 Beratung und Forschung in Afghanistan. Seit 2009 Mitwirkung am Sonderforschungsbereich 700 der Freien Universität Berlin und Leitung des Teilprojekts C9: Sicherheit und Entwicklung in Nordost-Afghanistan.

Boris Pistorius, Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport seit 2013 – Geb. 1960, nach kaufmännischer Lehre Studium der Rechtswissenschaft in Osnabrück und Münster. 1991-1995 Persönlicher Referent des Niedersächsischen Innenministers, ab 1997 Leitung verschiedener Dezernate bei der Bezirksregierung Weser-Ems, Außenstelle Osnabrück, 2002-2006 hier Leitung der Abteilung Schulen und Sport. 1996-2013 Mitglied des Rates der Stadt, 2006-2013 Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück.

Abbildungsnachweis

Einbandfoto und Abbildung S. 159: roschrosch/fotolia

Plakat S. 148: Nina Lükenga

Foto S. 157: Stefan Hanheide

Fotos S. 13, 16, 19, 21, 27, 45, 47, 52, 56, 62, 64, 69, 73, 84, 93,
98, 103, 107, 115, 122, 124, 125, 127, 129, 131, 132, 133:

Uwe Lewandowski, Osnabrück